

Hessens Bildung im Aufschwung: Ein Blick auf Stärken und Schwächen

Hessen erzielt Platz 7 im INSM-Bildungsmonitor 2024 und zeigt Stärken in Integration und Förderinfrastruktur, mit Verbesserungsbedarf in Internationalisierung und Schulqualität.

Im aktuellen INSM-Bildungsmonitor 2024 hat Hessen in der bundesweiten Bildungsbewertung einen bemerkenswerten Sprung gemacht und belegt jetzt den 7. Platz unter den 16 Bundesländern. Diese Analyse, die vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW) in Kooperation mit der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) erstellt wurde, nutzt insgesamt 98 Indikatoren in 13 verschiedenen Bereichen, um die Fortschritte in der Bildungspolitik zu bewerten. Zentrales Ziel ist es, die Bildungsarmut zu bekämpfen und gleichzeitig zur Fachkräftesicherung und dem wirtschaftlichen Wachstum beizutragen.

Besonders hervorzuheben sind die Stärken Hessens in den Bereichen Integration, Förderinfrastruktur und Inputeffizienz. Ein auffälliger Punkt ist, dass nur 12,4 Prozent der ausländischen Jugendlichen in Hessen ohne Schulabschluss die Schule verlassen, was erheblich unter dem Bundesdurchschnitt von 16 Prozent liegt. Außerdem besitzt ein hoher Anteil des Kitapersonals einen akademischen Abschluss, wodurch die Bildungsqualität in der frühkindlichen Erziehung gesichert ist.

Hessens Stärken bei der Integration

Die Integration von Jugendlichen mit ausländischen Wurzeln

stellt einen essenziellen Aspekt der Bildungspolitik dar. Hessen schneidet in diesem Bereich bemerkenswert ab, da der Anteil der Schulabgänger ohne Abschluss unter den ausländischen Jugendlichen hier niedriger ist als der nationale Durchschnitt. Während der Anteil der Studienberechtigten ausländischer Schülerinnen und Schüler in beruflichen Schulen mit 10,7 Prozent über dem bundesweiten Schnitt liegt, gibt es dennoch Raum für Verbesserungen in den allgemeinbildenden Schulen, wo er nur 6,8 Prozent beträgt.

Eine raffiniert hohe Förderinfrastruktur hilft, den Bildungserfolg für alle Kinder zu maximieren. 49,7 Prozent der Grundschüler in Hessen besuchen ganztags Schulen, was etwas über dem Durchschnitt liegt. Die gute Balance zwischen Sach- und Personalausgaben an den Schulen zeigt, dass die verfügbaren Mittel effizient eingesetzt werden.

Verbesserungspotenzial in verschiedenen Bereichen

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de